

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge

Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1900

V. Route. Oldenburg-Loy-Brake.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18525

der Gasse und ihrer Nebenbäche, aus dem von allen Seiten die Kirchtürme auftauchen. Die Anpflanzung mit Nadelholz geht indessen immer weiter, sodaß die freien Ausblicke zu verschwinden drohen.

Neuenkirchen (Gasthöfe von Keekers und Krefe) ist ein hübsch unter Busch und Wiesen am Hollorsbache belegenes Dorf. In bezug auf die Kirche war durch den westfälischen Frieden wie so vielfach in der Osnabrücker Diözese das Simultaneum eingeführt. Die Katholiken hatten das Gotteshaus bis 10½ Uhr vormittags, die Protestanten von da bis 3 Uhr nachmittags, und dann wieder die Katholiken bis abends im Gebrauch. In der Mitte der Kirche am Fuße des Chores befand sich der Altar der Lutherischen. Im Jahre 1891 ist diesem Verhältnisse durch den Neubau einer protestantischen Kirche ein Ende gemacht.

Einen angenehmen Spaziergang macht man auf der neuen Chaussee nach Mellingshof. Nach Oldenburg in 257 M. für 3,60 und 2,40 M.

V. Route Oldenburg-Loy-Brake.

Die Fußwanderung Oldenburg-Rastede über Loy ist bis zum letzteren Dorfe bei Rastede (Route VI 1) geschildert. Sie läuft der Eisenbahn parallel und sollte auch nach Herstellung der letzteren nicht so bald aufgegeben werden, zumal sie leicht mit der Bahnfahrt combinirt werden kann. Namentlich im ersteren Teile führt sie durch eine gute Geestlandschaft. Nach Eghorn sind ca. 6, nach Wahnbeck 7,7, nach Loy 11,6 km. Geht man vom Hesterfruge in Wahnbeck aus weiter, bis die Chaussee nach Loy l. biegt 23, hier aber nicht l. sondern r. den Sandweg, so kommt man in 20 auf dem Loyerberge bei der Mühle an und kann l. nach Loy oder Rastede gehen. (S. unten.)

Die Eisenbahn hält sich von der Station Oldenburg aus zunächst im Thale der Hunte und durchbricht dann hinter Ohmstede den Geestrücken, auf dem sie nun verläuft, mit hübschen Ausblicken nach beiden Seiten hin.

*Loy mit Barghorn bildet einen Wohnkomplex von 650 Einwohnern. Das Gut Loy gehörte im 13. Jahrh. den Knappen von der Loye. 1631 kam es von der Familie von Necken durch Testament an den Grafen Anton Günther, der es als nicht erbliches Lehngut verlieh. 1672 erhielt es Johann Detken, dessen Sohn 1696 geadelt wurde. Die Tochter des letzten von Detken heiratete der hannoversche Fähnrich von Düring, der 1805 das Gut übernahm und dessen Sohn dasselbe bis 1865 besaß. Danach wechselte es wiederholt den Besitzer, bis es 1865 John Chr. Funch erwarb.

Eisenbahn in 23 M. für 0,50 und 0,40 M. Rundfahrten über Rastede und Loy s. unter Rastede.

Der Bahnhof liegt in einem Einschnitte. Oben führt die Chaussee von Oldenburg nach Loy hin.

Um einen Einblick in das anmutige, durch Berg- und Thalbildung und einen üppigen Baumbestand ausgezeichnete Gelände zu gewinnen, gehen wir vom Bahnhofe nördlich zur Braker Chaussee 4, sodann auf dieser r. an Neu-Loy vorbei, einst als Witwenitz von Loy abgezweigt, herauf bis zur Mühle 12, dem höchsten Punkte des Loyerberges. Hier hat man einen weiten Blick in die vor den Anhöhen der Geest liegende Moormarsch. Man kann auch die Mühle besteigen, r. geht an Funchs Büschen der vorhin erwähnte Weg nach Wahnbeck hin.

Wir gehen jetzt an der Mühle herum, über einen Bahnviadukt mit hübschem Ausblick und sodann an der anderen Seite der Bahn den Fahrweg l. herunter, der immer geradeaus in 14 zur Barghorner Chaussee führt, worauf wir r. den Weg nach Rastede, l. zur Station zurück gehen können. Das Ganze ca. 45 M.

Nach Rastede gehen wir ebenfalls vom Bahnhofe nördlich zur Braker Chaussee, dann herüber zur Chaussee nach Barghorn, aber beim Loyer Gutshause nicht r., sondern l. den Feldweg herunter, worauf man ein Wirtshaus trifft mit einem noch aus dem vorigen Jahrhundert stammenden eisernen Schilde, welches einen goldenen Löwen (Loy) mit einer Harfe und die Inschrift zeigt:

2. Sahn.

Eisenbahn in 25 M. für 1,20, 0,90 und 0,60 M. Chaussee 19,4 km von Oldenburg und 6,6 km von Rastede.

Sahn ist ursprünglich ein Johannitergut, wie der Orden sie vielfach im Herzogtume erworben hatte. Im Jahre 1503 kaufte Graf Anton I ihm dasselbe ab. Zur dänischen Zeit wurde die Besizung gegen 200 R Erbzin, ausgethan und wechselte rasch die Inhaber, die es teilweise zur Zerstückelung brachten. Im Jahre 1819 erwarb der Chevalier Louis Marcel de Cousser, aus einer Emigrantenfamilie, den Rumpf, und seinen Bemühungen sind namentlich die neuen Forstanlagen zu verdanken, welche das Gut zu einem der schönsten des Herzogtums machen. Seit 1882 ist der Bierbrauereibesizzer Treitschke zu Erfurt der Eigentümer.

Gleich hinter dem Bahnhofe befindet sich ein Wirtshaus, Sahnner Hof, und nahe dabei an der Chaussee nach Barel ein anderes, der Sahnner Krug, mit älterem Garten.

Von letzterem geht man auf der Chaussee nordwärts bis zum Eingangsthore zur Hauptallee, sodann geradeaus zum Gutshause. Man kann auch vom Stationsgebäude nördlich an der Bahn entlang und gleich r. über die Bahn und in den Busch hinein gehen. Südlich vom Gutshause führt der Weg geradeaus nach Lehmden, worauf man zu der Chaussee im Dorfe gelangt und r. gleich l. den Fußweg findet, der über den Esch und durch die Lehmden Büsche nach Rastede führt. (S. unter Rastede.)

Geht man vom Bahnhofe aus, so findet man an der anderen Seite vom Geleise den neben der Ziegelei hinführenden Weg nach Lehmden, den man r. und sodann auf der Chaussee l. verfolgt, worauf, nachdem man das Wirtshaus passiert hat, bei dem ersten Bauernhause (Wemken) r. der Fußweg über den Esch erscheint.

3. Barel.

Eisenbahn in 47 M. für 2,00, 1,40 und 1,00 M. Chaussee 32,9 km.

Gasthöfe: Hotel Eholé, billiger: Victoria-Hotel (Niemann), Butjadinger Hof (Domsky), Schütting (Büsing). **Bier** in den letztgenannten Hotels. **Granatverandgeschäfte** von Siefken und Flügel. **Honigbuchenbäckerei** von Claus am Markt. **Gespann** beim Posthalter Klusmann und Wessels. Um die Benutzung des Ortes zu Lustkurzwecken zu fördern, hat sich ein eigener Verein gebildet. Die Buchhandlung von Büttmann u. Gerriets Nachf. erteilt Auskunft.

